



Bunte Klänge mit den Curumins

Von Sabine Sonder, LV Berlin

Am 21. November 2014 war es soweit. Nach nur acht Proben begeisterten rund 40 Kinder (Schüler der deutsch-portugiesischen Europaschule in Berlin) im Saal der Brasilianischen Botschaft Berlin ein großes Publikum: vor ca. 300 Gästen, darunter die Eltern der jungen Sängerinnen und Sänger, Musik- und Kulturbefähigte, Vertreter der portugiesischsprachigen Länder und die Förderer dieses großartigen neuen Projektes sowie weitere geladene Gäste. Die Kinder überzeugten mit musikalisch vielseitigen Arrangements, eigenhändig von der renommierten Dirigentin nicht nur überarbeitet, sondern teilweise auch eigens für den Chor komponiert: im Raum loderte musikalisches Feuer - Temperament, Engagement und die Freude an den musikalischen Darbietungen war unablässig spürbar. Unterstützt vom Ensemble Brasil, hatten die Curumins eine durch und durch vereinnahmende Wirkung auf das gesamte Auditorium und gewannen tosenden Beifall! Der deutsch-portugiesische Kinderchor Curumins in Berlin ist ein interkulturelles, musikpädagogisches Projekt, das durch die universelle Sprache der Musik ganz besondere Brücken baut. Sie nennen sich Curumins, nach der Sprache eines indigenen Stammes in Brasilien: „Kinder“. Sie singen in zwei Sprachen: auf Deutsch und auf Portugiesisch. Einige haben Elternteile und Wurzeln aus Brasilien wie Elisa oder Maira, andere aus Mozambik wie Wanga und Nele, andere aus Angola, den Kap Verden oder aus Portugal wie Mariza und Sofia. Alle haben eines gemeinsam: sie wachsen in zwei Sprach-Kulturen auf und verleihen ihrer besonderen Identität einen vielfältigen musikalischen Ausdruck, was sich in einer besonders lebendigen Vortragsweise niederschlägt. Das Thema des Konzertes waren „Monster“: ein Thema, mit dem alle Kinder, auch die wenigen Jungen im Chor, wie etwa Jonathan, Jonas und Benjamin, etwas anfangen können. Sie malten neben den Chorproben ihre eigenen „inneren Monsterbilder“, die ruhig auch lächeln und sowohl Menschen, Tiere oder auch etwas ganz anderes darstellen durften. Frei aus sich heraus fertigten

die Kinder ein solches Motiv an, was dann auch für die Bühnendekoration verwendet wurde. Nun sind die Kinder im Chor eins geworden und werden sich auch weiter auf musikalische Art und Weise mit ihren unterschiedlichen Wurzeln kultureller Herkunft beschäftigen. Die neuen Themen sind Lieder und Musik aus den unterschiedlichen portugiesischsprachigen Ländern Europas, Amerikas und Afrikas, die von den Kindern mit eingebracht werden dürfen. Die Dirigentin übernimmt dann natürlich wieder die notwendigen Arrangements und sagt über „ihre Kinder“: „Es ist unglaublich, was die Kleinen nach nur acht Proben schon alles können.“ Sie verbindet eine große Begeisterung für die Arbeit mit den Kindern, was diese auf gleiche Weise erwidern! Das Brasilensemble Berlin, ebenfalls ein interkulturelles musikpädagogisches Projekt, rundete das Programm des Abends ab mit Musik von Villa-Lobos über Ary Barroso bis hin zu Edino Krieger, vom Baião über Bossa Nova bis zur MPB - ein breites Spektrum der brasilianischen Musik wurde überzeugend dargeboten. Im Jahr 2000 gegründet, besteht es aus einem gemischten Chor und einer Jazzband. Interpretiert wird ausschließlich brasilianische Musik aus verschiedenen Epochen und allen Stilrichtungen.

Ein herzlicher Dank geht an die Berliner Musikschulen für ihre kulturübergreifende, integrative, vorausschauende und pädagogisch unersetzliche Arbeit: die beiden Berliner Initiativen werden unterstützt von der Musikschule Fanny Hensel in Berlin-Mitte sowie der Musikschule City West in Charlottenburg. Ein ganz besonderer Dank richtet sich auch an die Europaschule Neues Tor, die als Gründungspartner des Kinderchors „Curumins in Berlin“ die gelebte Integration in der deutschen Hauptstadt fördert. Und natürlich an die Brasilianische Botschaft für die großartige Unterstützung beider Chöre. Und nicht zuletzt: an alle Mitwirkenden!